

Beilage 2: Inhaltsverzeichnis II

zum Kurs in Flüeli-Ranft mit Br. David

14.-18. September 2014

Kursverlauf anhand von Stichworten und Gedichtanfängen

Teil II

(S. 82-164)

<p>Dienstag 10:45-11:09 3-2</p>	<p><i>Stop – Look – Go</i></p> <p><i>Stop – Stille – Innehalten</i> negativer Aspekt der Zeit: unsere Verfangenheit darin T.S. Eliot: «<i>All is always now.</i>» positiver Aspekt der Zeit: <i>Look – innewerden:</i> die Gelegenheit wahrnehmen</p> <p><i>Go – Gelegenheit etwas zu tun</i></p> <p>Zurück zu <i>Stop – die Stille</i> Austausch untereinander: wo fällt es mir leicht, wo schwer mit <i>Stop – Look – Go</i>?</p>	<p>82</p> <p>82f. 83f.</p> <p>84f. 84-86</p> <p>86</p> <p>87 88</p>	<p><i>Atmen, du unsichtbares Gedicht</i> <i>Aber wann, in welchem aller Leben, sind</i> <i>wir endlich offen und Empfänger?</i> <i>(Blumenmuskel, der der Anemone</i> <i>Wiesenmorgen)</i></p> <p><i>Wenn es nur einmal so ganz stille wäre</i></p>	<p>85 86, s.a. 40 s.a. 81</p> <p>87 (56) s.a. 22</p>
<p>Dienstag 11:25-12:02 3-3</p>	<p>Erfahrungen der Teilnehmer und Impulse von Br. David: vor dem PC, zu Internet ins JETZT kommen <i>ES</i> tut sich einfach</p> <p>T.S. Eliot: «<i>All is always now.</i>» Ewigkeit als «<i>nunc stans</i>»</p> <p>Wandlung -> Wir ringen</p> <p>Ringens und die Bibel <i>Vater – Wort – Hl. Geist</i></p>	<p>88f.</p> <p>89</p> <p>90 90f.</p> <p>92-95</p> <p>95f. 96f.</p>	<p><i>Nein, wunderbarer: Mut und Kraft</i> <i>vergäßest (Solang du Selbstgeworfnes</i> <i>fängst)</i></p> <p><i>Ein Traum, ein Traum ist unser Leben</i> <i>(Amor und Psyche auf einem Grabmal)</i> <i>(Johann Gottfried Herder)</i> <i>Es wandelt, was wir schauen</i> (Josef von Eichendorff) <i>Der Schauende</i></p> <p><i>Heil dem Geist, der uns verbinden mag</i></p>	<p>89 s.a. 6-</p> <p>91</p> <p>93</p> <p>94f.,98</p> <p>96f.</p>

<p>Dienstag 15:30-16:29 3-4</p>	<p>Der Doppelbereich</p> <p>Einführung, und zugleich Rückblick</p> <p>Rilke mit dem Thema spielerisch</p> <p>Der Tod: unsere große Aufgabe Ich <u>habe</u> einen Leib und ich <u>bin</u> Leib ICH – SELBST / Buddha-Natur / CHRISTUS IN UNS (unaustauschbar) Unterschied von Entwicklung und Erfüllung, Bereicherung Rilke: «<i>Wir Menschen sind die Bienen des Unsichtbaren.</i>»</p> <p>unsere Grabinschrift</p> <p>Bewusstsein nach dem Tod</p> <p>Liebe deinen Nächsten <i>als</i> dein SELBST Angst, Furcht Mut wenn das ICH das SELBST vergisst, wird es zum Ego. Raimon Panikkar zur Ego-Pyramide</p> <p>Vergil: «<i>Sunt lacrimae rerum.</i>»</p> <p>Hinausgehen mit der Aufgabe ...</p>	<p>98f.</p> <p>99-102</p> <p>103</p> <p>103-</p> <p>105-</p> <p>106</p> <p>108-</p> <p>109-</p> <p>112</p> <p>112-</p> <p>113</p> <p>114</p> <p>117</p>	<p><i>Erst in dem Doppelbereich werden die Stimmen ewig und mild (Nur wer die Leier) Nur wer die Leier schon hob auch unter Schatten Wir gehen um mit Blume, Weinblatt, Frucht</i></p> <p><i>Der Schwan Rose, oh reiner Widerspruch</i></p> <p><i>Weil nichts vergänglich ist als die Vergänglichkeit (Werner Bergengruen) Ich lebe trunken von Beständigkeit (Werner Bergengruen)</i></p> <p><i>Dass ich nicht war vor einer Weile, weißt du davon? Der Tod ist groß.</i></p>	<p>98</p> <p>99-</p> <p>101f.</p> <p>107f. 108</p> <p>110</p> <p>110</p> <p>115f.</p> <p>116 s.a.144</p>
<p>Dienstag 17:00-17:18 3-5</p>	<p>War es eine schwierige Aufgabe?</p> <p>Rilkes Anliegen: «<i>Jedem seinen eigenen Tod.</i>»</p> <p>Doppelbereich von <i>Stern und Blume</i></p>	<p>118</p> <p>118-</p> <p>122f.</p>	<p><i>O Herr, gib jedem seinen eignen Tod</i></p> <p><i>Denn wir sind nur die Schale und das Blatt (Herr: wir sind ärmer denn die armen Tiere) Denn dieses macht das Sterben fremd und schwer Komm du, du letzter, den ich anerkenne Wunderliches Wort: die Zeit vertreiben</i></p> <p><i>Was reif in diesen Zeilen steht (Eingang) (Clemens Brentano)</i></p>	<p>118-</p> <p>119</p> <p>120 120f.</p> <p>121-</p>

<p>Dienstag 19:45-20:51 3-6</p>	<p>Br. David antwortet auf Fragen der Teilnehmer: Ergänzung 6: die Themen des Abends</p> <p>Rilke: Leben und Dichtung</p> <p>Rilke: Leben und Dichtung (Fortsetzung)</p> <p>Duineser Elegien im Zusammenhang mit den Sonetten an Orpheus</p> <p>Orpheus und Christus</p>	<p>124</p> <p>124-</p> <p>129-</p> <p>131-</p> <p>133-s.a. 53-</p>	<p><i>Lösch mir die Augen aus: ich kann dich sehen</i></p> <p><i>Der Panther</i></p> <p><i>Blaue Hortensie</i></p> <p><i>Rosa Hortensie</i></p> <p><i>Rühmen, das ists</i></p> <p><i>Nur im Raum der Rühmung darf die Klage gehen</i></p> <p><i>Errichtet keinen Denkstein</i></p> <p><i>Fährmann hol über (Kanon)</i></p>	<p>126</p> <p>127</p> <p>128</p> <p>128-</p> <p>132-s.a. 23</p> <p>133-</p> <p>134-s.a. 55</p> <p>135</p>
<p>Mittwoch 11:53-13:00 4-1</p>	<p>Carfahrt nach Raron am Grab von Rilke</p>	<p>136</p>	<p><i>Aber wir, die so große Geheimnisse brauchen (Erste Duineser Elegie)</i></p> <p><i>Fährmann hol über (Kanon)</i></p>	<p>136</p> <p>136</p>
<p>Mittwoch 13:30-13:54 4-2</p>	<p>in der Burgkirche von Raron Fahrt zum Schloss Muzot</p>	<p>138</p>	<p><i>Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen (Kanon, einstimmig gesungen)</i></p>	<p>138</p>
<p>Donnerstag 9.15-10:18 5-1</p>	<p>Vanja Palmers zur veganen Lebensweise</p> <p>Gedichte zum Thema: Abschied</p> <p>Der hl. Benedikt in seiner Regel: «Den Tod allezeit vor Augen haben.»</p> <p>Fragen und Austausch: Wie ist Seele zu verstehen?</p> <p>Aufgabe: nur einen Satz!</p>	<p>138-</p> <p>140-</p> <p>144-</p> <p>148-</p> <p>156</p>	<p><i>Sei allem Abschied voran</i></p> <p><i>musst es eben leiden (Goethe: Sah ein Knab ein Röslein stehn)</i></p> <p><i>Der Tod ist groß</i></p> <p><i>Wolle die Wandlung</i></p> <p><i>Geh in der Verwandlung aus und ein (Stiller Freund der vielen Fernen)</i></p>	<p>140-148</p> <p>143</p> <p>144 s.a. 116</p> <p>151-155</p> <p>152</p>

Donnerstag 10:55-11:46 5-2	Alle nennen ihren Satz <i>warum? – was? – wie?</i> und die spirituellen Traditionen der Welt: Buddhismus – Judentum, Christentum und Islam <i>(Amen und Amuna, Verlässlichkeit: Glaube – Hoffnung) –</i> Hinduismus, ursprüngliche Religionen (Liebe) noch einmal: Schweigen – Wort – Verstehen Schlusswort von Johannes [Quintessenz]	156- 159- 162 159f. 160f. 161 162 163 164	<i>Spaziergang</i> <i>Spaziergang</i> <i>Aber noch ist uns das Dasein verzaubert</i> <i>(Alles Erworbtne bedroht die Maschine)</i> <i>Wann und wo, wann und wo (Kanon)</i> <i>[Stiller Freund der vielen Fernen]</i>	159 162 163 s.a. 26- 163 164
---	--	---	---	---